

aktuell

Nr. 7 – Juli 2003

mit Daten März 2003
und Arbeitskräfteerhebung I. Trim. 2003

Angebot und Nachfrage auf dem Lehrstellenmarkt

Die Landesverwaltung stellt sowohl den Arbeitgebern als auch den Arbeitnehmern telematische Instrumente zur Verfügung, um die Zusammenführung von Angebot und Nachfrage an Arbeitsplätzen zu erleichtern. Unter anderem wird diese Gelegenheit, wenngleich nur in bescheidenem Maße, auch für das Angebot an Lehrstellen verwendet. In den letzten 12 Monaten haben so die Arbeitsämter von 430 verfügbaren Lehrstellen Kenntnis erlangt. Im gleichen Zeitraum haben mehr als 3 200 Jugendliche ihre Lehre begonnen.

Das Sammeln der Angebote erfolgt auf verschiedene Art und Weise: Der Arbeitgeber kann sie direkt über das Südtiroler Bürgernetz ins Internet eingegeben oder er wendet sich an die Arbeitsämter. Diese Angebote werden relativ konstant das ganze Jahr über mitgeteilt, wobei sie nur im August, Januar und März höhere Werte aufweisen. Betrachtet man hingegen die neuen Lehrverhältnisse, die tatsächlich begonnen wurden (mehr als 3 200 im Jahr), stellt man starke Schwankungen mit bemerkenswerten Spitzen im Juli und September fest. Der zahlenmäßige und saisonbedingte Unterschied kann ein Hinweis dafür sein, dass die Dienste der Landesämter vorwiegend nach Ausschöpfung der anderen Möglichkeiten (direkte Kontakte, Zeitungsanzeigen, ...) genutzt werden.



Quelle: Arbeitsamt

Was die einzelnen Berufe anbelangt, hinsichtlich derer von den Arbeitgebern ein Bedarf bekannt gegeben wurde, betreffen zwei Drittel der Angebote acht Berufe: Kellner (50) und Köche (44) im Gastgewerbe, Maurer (40), Installateure von Heizungs- und sanitären Anlagen (26) und Zimmerer (26) in der Baubranche sowie Verkäufer (45), Tischler (44) und Bürofachkräfte (20).

Die Daten der offenen Lehrstellen spiegeln ungefähr das wider, was durch die 3 200 Anstellungen von Lehrlingen bekannt ist: in 85% der Fälle werden Lehrlinge von Firmen des produzierenden Gewerbes, im Handels- oder Tourismussektor angestellt. Das Gastgewerbe weist einen von den anderen leicht abweichenden Saisoncharakter auf: es erreicht wie die anderen eine erste Spitze im Juli, aber während die übrigen Branchen eine zweite im September – am Ende des Sommers und zu Beginn des neuen Schuljahres – erkennen lassen, hat die Tourismusbranche ihren zweiten Höhepunkt zu Beginn der Wintersaison im Dezember. Wie bereits erwähnt, spiegeln die Daten über den gemeldeten Bedarf nicht diese saisonalen Verläufe wider und aufgrund der relativ geringen Zahl ist es nicht möglich, besondere Regelmäßigkeiten festzustellen.

Berücksichtigt man die Daten über die Verfügbarkeit von Lehrstellen und die Tatsache, dass durchschnittlich 40 Jugendliche in den Arbeitslosenlisten eingetragen sind, die eine Lehre anstreben (mit 10 Neueintragungen und ebenso vielen Aufnahmen im Monat), kann man – im Rahmen der zur Verfügung stehenden Daten – annehmen, dass in Südtirol weniger ein Mangel an Lehrstellen sondern eher ein relativer Mangel an Lehrlingen besteht.

Antonio Gulino

Arbeitskräfteerhebung

I. Trimester 2003 (erste Januarwoche 2003)

	Männer	Frauen	Gesamt
Bevölkerung	228 800	235 700	464 500
Erwerbspersonen	131 400	97 800	229 200
Erwerbsquote	83,1%	62,0%	72,7%
Erwerbstätige	129 300	94 400	223 600
Landwirtschaft	14,9%	9,2%	12,5%
Produzierendes Gewerbe	34,1%	9,8%	23,9%
Dienstleistungen	51,0%	80,9%	63,6%
Unselbstständig	86 400	73 600	160 000
Selbstständig	42 800	20 800	63 600
Erwerbstätigenquote	79,8%	(EU) 59,2%	(EU) 69,6%
davon 55-64 jährige	40,3%	25,7%	(EU) 32,9%
Arbeitsuchende	2 100	3 500	5 600
Arbeitslosenquote	1,7%	3,0%	2,2%

Quelle: ASTAT, Auswertungen Amt für Arbeitsmarkt

^(EU) EU-Ziele für 2010: Gesamterwerbstätigenquote: 70%; Frauen: 60%; Erwerbstätigenquote älterer Personen: 50%.

Anmerkungen: Erwerbsquote: Gesamtzahl der Erwerbspersonen verglichen mit der Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren; Erwerbstätigenquote: Erwerbstätige zwischen 15 und 64 Jahren verglichen mit der Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren. Die Quoten werden mit dem gleitenden Durchschnitt berechnet (letzte 4 Trimester).

Statistiken des Arbeitsamtes

März 2003 – Stand zum Monatsende

Beschäftigte

	Männer	Frauen	Gesamt
Beschäftigte insgesamt	127 912	92 544	220 456
Veränderung zum Vorjahr	+ 1 322	+ 578	+ 1 900
	+ 1,0%	+ 0,6%	+ 0,9%
Zugänge im Monat	3 985	3 157	7 142
Abgänge im Monat	6 363	5 868	12 231
Staatsbürgerschaft			
Italien	119 817	87 667	207 484
EU	1 338	946	2 284
EU-Beitrittsländer	1 347	1 597	2 944
Andere Länder	5 410	2 334	7 744
Wohn- oder Aufenthaltsort			
Bozen und Umgebung	51 754	37 151	88 905
Burggrafenamt	22 714	17 139	39 853
Pustertal	20 015	14 376	34 391
Eisacktal	12 239	9 037	21 276
Vinschgau	8 492	6 334	14 826
Unterland	6 485	4 702	11 187
Wipptal	4 851	3 304	8 155
Außerhalb der Provinz	1 362	501	1 863
Wirtschaftssektor			
Landwirtschaft	14 940	13 346	28 286
Produzierendes Gewerbe	27 362	7 483	34 845
Bauwesen	19 400	1 753	21 153
Handel	16 715	13 147	29 862
Hotel und Restaurants	9 397	12 690	22 087
Öffentlicher Sektor	17 747	28 375	46 122
Andere Dienstleistungen	22 351	15 750	38 101

Arbeitslose

	Männer	Frauen	Gesamt
Arbeitslose insgesamt	1 695	2 476	4 171
Veränderung zum Vorjahr	+ 55	+ 192	+ 247
	+ 3,4%	+ 8,4%	+ 6,3%
Zugänge im Monat	252	247	499
Abgänge im Monat	398	453	851
Alter			
15-19	33	42	75
20-24	141	184	325
25-29	171	368	539
30-39	489	893	1 382
40-49	381	561	942
50+	480	428	908
Staatsbürgerschaft			
Italien	1 360	2 215	3 575
EU	15	47	62
EU-Beitrittsländer	7	38	45
Andere Länder	313	176	489
Herkunftssektor			
Landwirtschaft	66	53	119
Produzierendes Gewerbe	471	309	780
Dienstleistungen	972	1 925	2 897
Unbekannt	144	162	306
Erstmals Arbeitsuchende	42	27	69
Eintragungsdauer			
<3 Monate	521	654	1 175
3-12 Monate	656	1 243	1 899
1 Jahr oder länger	518	579	1 097
davon			
Behinderte (G.68/1999)	245	183	428
In der Mobilitätsliste	289	344	633